

Ersteinst
Dienstag
Donnerstag
Samstag
und
Sonntag
—
Bestellpreis
pro Quartal
im Viertel
Nagold
90 S.
ausgehends
N. 1.—



Einrück-
ungspreis
f. Altensteig
und nahe
Umgebung
bei einm.
Einrückung
8 S., bei
wiederhol-
te 6 S.
auswärts
je 8 S. bis
1 Spalt. Zeile

Nr. 153.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Postämtern und Postboten.

Sonntag, 6. Dezember

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1896.

Antliches.

Das Kgl. Oberamt Calw erläßt folgende Be-
kannmachung: Mit Rücksicht auf die große Verbrei-
tung und das zum Teil bössartige Auftreten der Maul-
und Klauenseuche ist behufs thunlichster Verhinderung
der weiteren Ausbreitung der Seuche auf Grund des
§ 19 Abs. 1 des Reichsviehseuchengesetzes beschlossen
worden, Rindvieh- und Schweinetransporte, welche
von Händlern aus den Bezirken Leonberg, Neuenbürg,
Nagold, Herrenberg, Böblingen, Horb und Freuden-
stadt sowie aus Baden in den Bezirk Calw eingeführt
werden, auf die Dauer von 7 Tagen unter polizeiliche
Beobachtung zu stellen. Zu diesem Zweck sind die
Tiere in besonderen Stallräumen unterzubringen, in
welchen während dieser Zeit andere Wiederläufer und
Schweine nicht eingestellt werden dürfen. Eine Ent-
fernung der Tiere aus dem Absonderungsraum während
der Beobachtung darf nur nach vorheriger Einholung
der Erlaubnis der Ortspolizeibehörde zum Zweck so-
fortiger innerhalb der Gemeinde unter polizeilicher
Kontrolle zu vollziehender Schlachtung erfolgen. Un-
mittelbar nach Ablauf der Beobachtungsfrist sind die
Tiere von dem beamteten Tierarzt zu untersuchen und
es dürfen dieselben erst frei gegeben werden, wenn
diese Untersuchung den seuchenfreien Zustand ergeben hat.

□ Nach fünfzehn Jahren.

Im Prozesse gegen die beiden jugendlichen
Mörder des Justizrates Levy in Berlin sind die
Angeklagten, wie schon berichtet, zu je 15 Jahren
Gefängnis, dem bei ihrem Alter zulässigen höchsten
gesetzlichen Strafmaß, verurteilt worden. Ob man
die Strafe für zu gering erachtet muß, ist, wie auch
der Präsident des Gerichtshofes hervorhob, so lange
nicht von Bedeutung, als das Gesetz keine andere
Strafe zuläßt. Von Bedeutung aber ist die Frage,
was wird aus den jugendlichen Verbrechern, wenn
sie als Männer einst das Gefängnis verlassen, werden?

Fünfzehn Jahre sind eine lange Zeit, sie ver-
mögen harte Herzen zu erweichen und verstockte Ver-
brecher wärmeren Regungen zugänglich zu machen.
Es kann in dieser Zeit aber auch die gegenteilige
Wirkung erzielt werden, aus einem unreifen jungen
Menschen kann ein harter, verbissener Mann werden,
der bei seiner Rückkehr in die menschliche Gesellschaft
nun erst recht dieser den Krieg bis auf's Messer
erklärt.

Dem Menschen ist es ja eigen, daß er Personen,
von welchen er weiß, daß sie wegen schweren Ver-
brechens eine harte Strafe verbüßt haben, mit Miß-
trauen betrachtet, ihnen auch wohl direkte Abneigung
entgegenbringt. Und vom menschlichen Standpunkt
betrachtet, ist das erklärlich. Wer vermag ohne alle
und jede Nebengedanken Jemanden in sein Haus
aufzunehmen, von welchem er weiß, daß Jener einst
seine Hände mit Blut bespülte. Ist die That durch
Strafe auch gesühnt, so ist damit doch nicht die
Erinnerung getilgt, diese pflanzt sich weiter fort und
ist nicht zu bannen, wenn ein Verbrechen vorliegt,
welches wider die menschliche Natur geht. Es ist
nicht zweifelhaft, daß ein Verbrecher, welcher sich
während seiner Strafzeit wirklich gebessert hat und
der nun Neue empfindet und gern ein nützliches
Glied der menschlichen Gesellschaft werden möchte,
sehr hart gerade unter diesen Folgen seiner Hand-
lungsweise leidet, die für ihn zur allerschwersten
Strafe werden können. Und leicht mag dann der
Fall eintreten, daß ein neuer Verbrecher aus dem
gebesserten Menschen wird. Mit solchen Möglich-
keiten haben wir in diesen und vielen anderen Fällen
zu rechnen, denn sind die Thaten der jugendlichen
Verbrecher nicht immer so schwer, so sind sie doch
zahlreich und nicht selten schwer genug. Sind die
Möglichkeiten unerfreulich, so zwingt gerade das, sich
mit ihnen eingehend zu beschäftigen.

Der Mord des Justizrats Levy war ein Sen-
sationsfall, aber es war kein Ausnahmefall; durch

diese That wurde nur ein besonders grelles Licht auf
Zustände geworfen, die schon lange keinem umsichtigen
Menschen mehr ein Geheimnis waren. Nach dem Mord
rief man von allen Seiten, daß Maßnahmen getroffen
werden müßten, die geeignet seien, eine Besserung in
den Verhältnissen herbeizuführen, jetzt nach dem Urteil
muß dieser Ruf erst recht erklingen, um die grauen-
vollen Ausfichten einer späteren Zukunft zu mildern,
in der sonst die Verbrecherarmee bis ins Unendliche
wachsen müßte. Nur zu oft erleben wir es in un-
serer heutigen Zeit, daß eine durch außergewöhnliche
Ereignisse angefaßte Bewegung nicht lange Stand
hält, daß das Feuer der Entrüstung und Reformlust
gar bald zusammensinkt und alles auf sich beruhen
läßt, bis neue Thaten an die Versäumnis erinnern.

Aus allem heben sich unbestreitbar zwei That-
sachen licht und klar hervor, an die man antunipfen
muß, wenn es einmal besser werden soll und zwar
sollte die jugendlichen Verbrecher die richtige Strafe
treffen, dann sollte dafür gesorgt werden, daß man
die aus dem Gefängnis Entlassenen zu nützlichen Mit-
gliedern der Gesellschaft macht.

Strenge gesunde Erziehung sodann kann die Ju-
gend von den Neigungen zu Genuß und tollen Be-
gierden befreien, welche fast ausnahmslos den Antrieb
zu den Straftaten der jugendlichen Verbrecher bilden.
Man sagt nicht bloß, unschuldig wie ein Kind, sondern
auch grausam wie ein Kind, und wir haben Straf-
thaten von kaum dem Knabenalter entwachsenen jungen
Leuten, welche an Bestialität noch das übertreffen,
was graue Verbrecher gesündigt. Das wilde Blut
unserer Zeit muß man in dem heranwachsenden Ge-
schlecht zur rechten Zeit bändigen, nicht mit Worten,
sondern mit Thaten, Worte finden ihre Stätte in der
Zeit der Sühne. Hier ist ein unendlich großes Ar-
beitsfeld für alle Kreise des Volkes, denn im Schmutz
und Schlamm der Verrohung versinken auch genug
solche junge Leute, denen sich eine glänzende Zukunft
bot. Nicht sprechen, sondern handeln, nicht richten,
sondern bessern, das sei die Losung; sie muß es sein,
wenn nicht einmal unser ganzes deutsches Volksleben
immer tiefer sinken, wenn unserem deutschen Volke nicht
einmal sein deutsches Gemüt verloren gehen soll.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 30. Novbr. Die erste Beratung des
Reichshaushaltsetats begann heute. Reichschatzsekretär
Graf Posadowsky legte dar, daß das laufende Etatsjahr
mit 25 Millionen Mk., die die Einzelstaaten an Ueber-
weisungen über den Betrag ihrer Matrikularbeiträge
erhalten, und 15 Millionen Mk. Ueberschuß für den
Reichshaushalt abschließen dürfte, nach Deduktion des
etatmäßig vorgesehenen Anleihebedarfs von 36 Mill.
Mk. aus den Ueberschüssen. Zum ersten Male seit
20 Jahren würde daher der Reichshaushalt ohne An-
leihebedarf bilanzieren. Abg. Fricken (Zent.) äußerte
sich dem Etat gegenüber mit Ausnahme des Extra-
ordinariums des Marineetats entgegenkommend. Abg.
Nichter (fr. Bp.) tadelte die Finanzierung des Etats
als die schroffste Abkehr von dem vorjährigen Etat,
eine Steigerung des Anleihebedarfs, um desto größere
Ueberweisungen an die Einzelstaaten vornehmen zu
können. Er verlangte einen Abstrich von 20 Mill.
Mk. am Extraordinarium der Militär- und Marine-
verwaltung. Der Reichszähler erwiderte auf einige
Bemerkungen Nichters in bezug auf das Militärfabinnett.

* Berlin, 1. Dez. Die erste Staatsberatung
wurde fortgesetzt. Abg. Dr. Leipziger (konf.) erörterte
eingehend die einzelnen Positionen des Etats und nahm
Veranlassung, der Bravour der Mannschaft des unter-
gegangenen „Itis“ zu gedenken, wodurch er Unruhe
bei den Sozialdemokraten erzeugte. Admiral Hollmann
verteidigte die Forderungen der Marine und sprach
den Mannschaften des „Itis“ seine Anerkennung aus.
Er bemerkte in seiner Rede: „wer den Kaiser vor
Angen habe, habe auch Gott vor Augen.“ Schatz-
sekretär Graf Posadowsky polemisierte gegen den Abg.

Richter. Abg. Paasche (nat.-lib.) sprach sich für eine
Vermehrung der Kreuzerflotte aus, nahm aber doch
eine Zurückstellung einiger Neuforderungen für spätere
Jahre in Aussicht. Nach einer kurzen Rede des
Kolonialdirektors v. Richthofen ergriff der Abg. Schippel
(soz.) das Wort und bezeichnete die Aeußerung des
Admirals Hollmann: „Wer den Kaiser vor Augen hat,
hat auch Gott vor Augen,“ als eine blasphemische
Aeußerung, wofür er nachträglich eine Rüge vom
Präsidenten erhielt. Es sprachen noch kurz Admiral
v. Hollmann und Staatssekretär v. Bötticher.

* Berlin, 2. Dez. In der heute fortgesetzten
Staatsberatung verurteilte der Abg. v. Kardorff (freikonf.)
die Bemerkungen des Abg. Schippel (soz.) über die
anererkennenden Worte des Admirals Hollmann für die
tapfere Mannschaft des „Itis“. Betreffs der Wirt-
schafts- und Handelspolitik stellte v. Kardorff der
Regierung ein Mißtrauensvotum aus. Staatssekretär
v. Marschall verwahrte sich gegen diese Aeußerung
mit bezug auf die Handelspolitik. Abg. Fürst Rad-
ziwill trat für die Polen ein. Abg. Richter (fr. Bgg.)
belehntete die Königstreue des Bundes der Landwirte.
Abg. Lieben (Zent.) wandte sich ebenfalls gegen
Herrn v. Kardorff. Abg. Galler (südd. Bp.) erklärte,
seine Freunde würden keiner Finanzpolitik zustimmen,
die auf neue Steuern oder Anleihen hinauslaufe. Abg.
Zimmermann (Antif.) bezeichnete die Marine als „das
judenfreie Herzblatt Deutschlands“. Es folgten noch
einige persönliche Bemerkungen.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 5. Dezember. Ein recht glücklich
verlaufener Unfall stieß dem gestern abend 6 Uhr 18
hier abgegangenen Bahnzug zu. Etwa mitten in der
Höhe des Wolfsbergs bei Nagold angekommen riß
hinten am Postwagen die Kuppelung und zwei mit
Holz beladene Güterwagen liefen retur und sprangen
in rasendem Lauf den Berg hinunter. Der Bremser
war auf seinem Posten; es konnten die Wagen aber
erst bei der Waldachbrücke zum Stehen gebracht wer-
den, wo das Geleise eine ziemliche Steigung hat.
Geradezu ein Wunder ist es, daß die Wagen nicht
entgleisten und daß kein weiteres Unglück geschah,
zumal die Wagen den Uebergang der stark frequen-
tierten Thalstraße in tausendem Lauf passierten.

* Altensteig, 5. Dezbr. (Allerlei.) Wie
gefährlich es ist die Scheunen nachts unverschlossen
zu lassen, das zeigte der letzte Brandfall in Wein-
berg (Calw). Der arbeitsschene, dem Trunke er-
gebene Schustergehilfe Hühneisen wollte in der abge-
brannten Scheune übernachten und zündete zu seiner
Orientierung ein Händholz an; hierbei kam er dem
Stroh zu nahe und verursachte so den Brand. An-
statt für sofortige Löschung des Brandes besorgt zu
sein, lief er eilends davon. — Doppelt erfreulich ist
es heutzutage, wenn man hören darf, daß es doch
noch treue Dienstboten giebt. Der bei Hrn. Guts-
besitzer Graf in Gränthal bedienstete Friedrich
Eisenbeis kann sein 25jähriges Dienstjubiläum be-
gehen. Aus diesem Anlaß wurde ihm vom würdtg.
Tierschutzverein ein Ehrenbrief und 15 Mk. in neu-
geprägtem Geld überreicht. Ehre, wem Ehre gebührt!
— Kindern soll man jedesmal vor dem Hinausgehen
ins Freie im Winter einige Schluck kalten (zimmer-
warmen) Wassers zu trinken geben. Durch die also
herbeigeführte Zusammenziehung der Schleimhäute wird
vielen Erkältungen des Halses vorgebeugt.

* Die weitbekannte Bonbonsfabrik C. Krimmel
in Calw hat für ihre bereits mit Ehrenpreisen und Brust-
bonbons nun auch in Düsseldorf die goldene Medaille
erhalten, ein Beweis der Vorzüglichkeit dieser Fabrikate.

* Tübingen, 3. Dez. Gestern abend ereignete
sich bei der Heimfahrt von der R. Hofjagd bei Beben-
hausen ein bedauerlicher Unglücksfall. Die Pferde von
einem der Viererzöge wurden auf der Landstraße schen,
gingen durch und warfen den Wagen gegen einen

Revier Altensteig.
**Brennholz- & Reis-
Verkauf**

am Montag den 7. Dezember, vor-
mittags 10 Uhr im Döfen in Weibingen
aus Eichhalde und Gashardt 110 Nm.
Brennholz und 295 Nm. Reis.

Bened.
**Brennholz-
und Reis-Verkauf**

am Mittwoch den 9. Dez. d. J.
mittags 2 Uhr
im „Höhle“ hier aus den Gutsherrl.
Waldungen Thann Abt. 1 und 7 und
Schillberg Abt. 4:
58 Nm. Nadelholzanzbruch u.
18 Reiffalose
Freih. Rentamt.

Altensteig.
**Sargkränze
und
Boukette
Palmzweige
Blechkränze**

sind in großer Auswahl zu billigsten
Preisen frisch eingetroffen.
C. W. Luz.

Altensteig.
Schleuderhonig
unter Garantie hat zu verkaufen
G. Seeger
Schuhmacher.



**Krimmels
Husten-
Bonbons**
sowie Universal-Nagol-
bonbons u. Lungenzucker
mit Ehrenzeichen, gold.
u. silb. Medaillen preisgekrönt in Stuttgart,
München, Baden-Baden, Bielefeld, Düsseldorf,
Vorstädtisches Kurmittel. Von Aerz-
ten und Kranken bestens empfohlen gegen
Keuch- und Krampfhusten, Heiserkeit,
Verkeimung, ebenso gegen Influenza
u. Lungenleiden. Bestes Hausmittel zur Ge-
sundheitspflege, sollte kein Familienleiden.
Zu haben in den Apotheken, sowie in
allen durch Plakate ersichtlichen Verkäuf-
stellen. Niederlagen werden errichtet durch
G. Krimmel, Konditor, Calw.

Christbaumconfekt

Kistel ca. 400 kleinere oder 220 große
Stücke 2,50 Mk. Nachnahme, bei 5
Kistel franco. Paul Benedix, Dres-
den N. 12.

Kein Hustenmittel

übertrifft Dr. Lindenmeyer's Sa-
lus-Bonbons. Erhältlich in Beuteln
à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln
à 1 Mk. bei
W. Raschold, Conditorei.

Dankagung.

Empfangen Sie hiedurch meinen tiefgefühltesten
Dank für Rettung aus Not und Gefahr. Was
ich bei Aerzten und anderen Persönlichkeiten für
schwere Kapitalien nicht erreicht, habe ich bei dem
Homöopathischen Institut, Köln, Hansaring 119
für wenige Mark gewonnen. Ich bin von meinem
schrecklichen Hautleiden befreit. Gott erhalte
Sie zum Segen der Menschheit noch recht viele
Jahre frisch und gesund.
Maffen bei Finsterwalde, den 29. Juli 1896.
Lademann, Lehrer.

Gegen 50 Pfg. in Briefmarken Versandt der Schrift
entb.: (Beschreibung der Flechtenkrankheit nebst
Behandlung für alle Kranke überhaupt und Massen-
atteste Gebeilte) franco.

Homöopath. Institut für alle inneren
und äußeren Krankheiten in Köln.
Persönliche Leitung. Behandl. aus-
wärtiger Patienten Briefl. und ge-
wissenshaft. Medizin Versandt durch
Apotheker.
Adr.: Homöopath. Institut, Köln a. Rh.

**Fragt Euren Arzt
über Malton-Wein**

sogenannten Malzweinen, wie sie wohl im Handel vorkommen und lediglich Gemische von Malzextrakt und Wein sind. Die Malton-
Weine sind ausschliesslich Gährungsprodukte. Per Flasche 1/2 Liter Mark 2.—.
Vorrätig in Apotheken und besseren Handlungen. Hauptdepot: C. H. Burk, Stuttgart.

Deutsche Weine aus
deutschem Malz:
Malton-Sherry
Malton-Tokayer

vereinigen in sich die nähren-
den Eigenschaften der ex-
tractreichsten Biere und die
anregende und kräftigende
Wirkung der Traubenweine.
Nicht zu verwechseln mit den

Altensteig.
Kinder-Spielwaren.

Auf bevorstehende Weihnachtszeit habe ich mein Lager mit vielen
Neuheiten bestens sortiert und möchte besonders auf eine große Auswahl der
neuesten Spiele

sowie

Puppen, Puppenköpfe und Gestelle, Küchen- und
Zimmer-Einrichtungen, Holz- und Steinbaukasten
(Nichter'sche) u. Christbaum-Schmuck
aufmerksam machen.

Gewehre, Pistolen, Säbel, Helme, Trommeln, Kohherde, Kaffee-, Speise-,
Bier- und Wein-Service, Fahr- und Wiegenpferde, Puppenwagen, Schub-
karren, Sägen mit Hobel, Gartengeräte, Handwerkszeuge, Ziehharmonikas
2c. 2c.

Aufmerksamste Bedienung.

Billigste Preise.

C. W. Luz.

In dem verkehrsreichen oberen
Nagoldthal, in vielen Ge-
meinden des Bezirks Freudenstadt und in den Wald-
orten des Nagolder und Calwer Bezirks mit seiner
zumeist gut situierten kaufkräftigen Bevölkerung ist

„Aus den Tannen“
Amts- & Anzeigeblatt für Altensteig Stadt

welches wöchentlich viermal erscheint, das meist-
gelesene Blatt.

Wer daher
mit Erfolg inserieren will

erteile diesem Blatte seine
Inseraten-Aufträge.

Wirkungsvolle Satzstellung der Inserate.

Billige Berechnung. — Rabatt bei grösseren Aufträgen.

Zu beziehen durch jede Buch-
handlung ist die in 32. Auflage er-
schienene Schrift des Med.-Rat Dr.
Müller über das

**gestörte Nerven- und
Sexual-System**

Freie Zusendung für 1 Mk. in Brief-
marken. Curt Röber, Braunschweig.

**Rheumatismus
und Asthma.**

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krank-
heit so, daß ich oft wochenlang das Bett
nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von
diesem Uebel befreit und sende meinen
leidenden Mitmenschen auf Verlangen
gerne unsonst und postfrei Broschüre
über meine Heilung.

Klingenthal in Sachsen.

Crust Gef.

Große
**Heidenheimer
Geld-Lotterie.**

Ziehung am 21. Januar 1897.
2181 Geld-Gewinne mit ins-
ges. 77 000 Mk.

Original-Lose à 2 Mk.
Porto und Liste 25 Pfg.
sind zu beziehen durch die be-
kannten Losgeschäfte und durch
die Generalagentur:
Eberhard Feyer
Stuttgart.

Hauptgewinne Mark:
35 000
10 000, 5 000 2c.

Wiederverkäufer Rabatt.

Heidenheimer Lose auch zu be-
ziehen durch Gen.-Agt. J. Schweidert,
Stuttgart; in Altensteig bei der
Exp. d. Bl. „Aus den Tannen.“

Lehr-Verträge

bei
W. Dieter.

**Probieren Sie!
Heidenheimer**

**Husten-
von Conditor**  **Stiller
Als. Dent.**

Gebrauchs-Musterbuch Nr. 65 293.
Linderungsmittel gegen
Husten, Heiserkeit, Katarrh
u. dergl. Zu haben in Beuteln à 20 P.
Kleinverkauf für Altensteig bei
Chr. Burghard jr.



Altensteig.

Trauer-Anzeige.



Verwandten und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Sophie Schiler

heute Samstag vormittag nach langem schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 2 Uhr statt.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Theodor Schiler, Apotheker.
Anna geb. Gulde.

Altensteig.

Einladung.

Nächsten Sonntag den 6. Dezember

abends 6 1/2 Uhr

hält der Verbands-Vorstand der württembg. evang. Arbeitervereine Herr Stadtpfarrer Traub aus Stuttgart in der „Linde“ hier einen

Vortrag

über die Bestrebungen der evangelischen Arbeitervereine.

Hiezu werden nicht nur alle Vereinsmitglieder, sondern jedermann in Stadt und Land freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß

des evangelischen Arbeitervereins Altensteig.

Altensteig.

Christbaum-Schmuck

Baumkerzchen & Lichterhalter

in schönster Auswahl empfiehlt billigt

Seifensieder Steiner.

Altensteig.

Für die jetzige Verbrauchszeit habe ich mein Lager in

Wollwaren

in allen Artikeln aufs beste und reichhaltigste sortiert und empfehle solche zu den billigsten Preisen zu geneigter Abnahme.

G. Strobel.

Schutz

vor dem Eindringen des Schneeswassers gewährt

Gentner's Schuhfett

(Thranfett)

in roten Dosen mit dem Kaminfeger.

Mit **Gentner's Wichse** in roten Dosen

mit dem Kaminfeger kann man auch eingefettetes Schutzeug mühelos wieder wischen. Man achte auf den Kaminfeger und die Firma

Carl Gentner in Göppingen

denn die roten Dosen sind von vielen Fabriken nachgemacht worden.

Zu haben bei: **J. Würster, Dreherei; Joh. Kallenbach, Seifensiederei; Fr. Steiner, Seifensiederei; Chr. Burghardt jr., Altensteig.**



Schutzmarke.

Altensteig.

Hübsche Auswahl in

Herrenhüten, Knaben- und Kinderhüten

in den neueren Fassungen und Farben empfehlen zu den billigsten Preisen

Gebr. Walz
Hut- und Mützen-Geschäft.

Herren-, Knaben- und Kindermützen

in den neuesten Fassungen empfehlen in schönster Auswahl sehr billig

die Obigen.



Altensteig.

Für die hiesige Filiale einer

Bijouterie- und Ketten-Fabrik

wird eine Anzahl

Lehrmädchen

und

-Knaben

im Alter von 14 bis 16 Jahren bei sofortigem Lohne gesucht. Anträge vermittelt

Fr. Lenk zum Schiff.

Egenhausen.

Wollwaren-Empfehlung!

Bei eingetretener kälterer Verbrauchszeit empfehle ich zu geneigter Abnahme in schöner Auswahl und zu den billigsten Preisen:

Kapuzen in Wolle und Chenille

Fanchons in Eis- und Perl-Wolle u. Chenille

Kopfschäl, Flanellschäl, Cachenez

Umgeschlagtücher, Kinderkleidchen

Kinderkittel, Stößer und Strümpfe

Jagdwesten, Mützen, Unterleibchen

Unterhosen, Unterröcke u. s. w.

J. Kallenbach.

Altensteig.

Corsetten

in allen Preislagen

billigt bei

G. Schw. Flaig.

Monogramme



Schablonen und Alphabete

zum Bäschezeichnen

in schöner Auswahl

empfeht

W. Rieler.

Notiz-Tafel.

Am Mittwoch, 9. Dezember, mittags 1 Uhr kommt auf dem Rathaus in **Grömbach** die Liegenschaft der verstorbenen Michael Waidelich's Witwe zum Verkauf.

Konkurs wurde eröffnet über das Vermögen des Johann Sattler, Bäckersmeisters in **Calw**.

Mittwoch, den 23. Dezbr., nachmittags 1 Uhr kommt auf dem Rathaus in **Wildberg** die dortige Klostermühle zum freihändigen Verkauf.

Die Stadtgemeinde **Haiterbach** verkauft am Freitag, den 11. Dezember, vormittags 10 Uhr 242 Stück tannenes Lang- und Sägholz.

Altensteig.

Straßen-Zettel

vom 2. Dezember 1896.

Dinkel neuer	7 40	6 80	6 40
Gaber	8 —	6 75	5 50
Gerste	8 40	7 86	6 50
Weizen	—	9 50	—
Woggen	8 60	8 52	6 60
Welschorn	—	6 50	—
Bohnen	—	7 40	—

Fluktationspreise.

1/2 Kilo Butter	90 J
2 Eier	14 J

Gestorben Auswärts:

Gbr. Seeger, Gemeinderat, Hallwangen; Alois Braun, Schiffer und Holzhändler, Wernsbach.

Hiezu der Sonntags-Gast Nr. 10.

